

Sweet Littl

Hier geht es nicht um den gleichnamigen Chuck-Berry-Song, sondern um die Wiedergeburt einer anderen Legende. Mit Niedermeiers M16A1 und XM177E1 kommen zwei Selbstlader im Kaliber .223 Remington auf den Markt, welche die Herzen von Eugene-Stoner-Fans höher schlagen lassen.

STEFAN MENGE

Spätestens seit der Änderung des Waffengesetzes 2003 und dem damit verbundenen (teilweisen) Fall des leidigen Anscheinsparagrafen, dominieren im Bereich sportlich genutzter Großkaliber-Halbautomaten die AR-15-Derivate neuerer und neuester Bauart auf den deutschen Schießständen. Schier unüberschaubar gibt sich dazu der Zubehörmarkt: Es gibt Griffe, Vorder- und Hinterschäfte, Matchabzüge, Klappvisierungen, einstellbare Gasblöcke, hydraulische Dämpfer und optische/optoelektronische Zielhilfen, um nur einige Anbauteile zu nennen,

Reaktivierte Dekowaffen

mit denen man einem AR-15 ein völlig anderes Erscheinungsbild verpassen kann. Dem Individualismus sind hier nahezu keine Grenzen gesetzt.

Einen komplett anderen Weg geht die Büchsenmacherei Niedermeier GmbH aus München. Sie brachte ein historisch korrektes Derivat eines halbautomatischen M16A1 auf den Markt, wie es (nach hierzulande geltenden rechtlichen Bestimmungen) näher am Original nicht sein könnte. Wegen einer Vielzahl von Umbauten und Sammlerwaffen in der Szene schon lange kein Unbekannter mehr, hat sich Klaus Niedermeier nun der Reaktivierung von Dekowaffen der originalen Colt-M16A1-Baureihe angenommen. Wie gut ihm und seinen Mannen dies gelungen ist, zeigt der folgende Bericht.

Schon als der Autor vor geraumer Zeit erfuhr, was da in der Planung ist, konnte er es kaum erwarten, die ersten Realstücke zu Testzwecken in die Hände zu bekommen. Viele Telefonate im Vorfeld mit der Büchsenmacherei Niedermeier lieferten erste Detailinformationen. Und so wurde die Wartezeit bis zum Eintreffen der Waffen in der Redaktion mit anregenden Fachgesprächen

mit Klaus Niedermeier und seinen fachkundigen Mitarbeitern sehr kurzweilig überbrückt. Dementsprechend hoch waren aber auch die Erwartungen und Ansprüche des Autors an die Testwaffen. Herr Niedermeier sandte zwei verschiedene Exemplare. Zum einen war dies ein halbautomatisches M16A1 der Vietnamkriegs-Ära, reaktiviert aus einer Dekowaffe, mit neuem 20"-Lauf von Lothar Walther und neuem Verschlusskopf. Zum anderen ein halbautomatisches XM177E1 gleichen zeitlichen Ursprungs, ebenfalls basierend auf einem Deko-M16A1 mit



- 1 **Seitenansicht.** Charakteristisch für das XM177E1: 4.5" langer Moderator, 10"-Lauf und verstellbare Schulterstütze.
- 2 **Historisch nicht ganz korrekt.** Die verstellbare Schulterstütze (hier in aktueller Variante des M4 Carabines) ist für ein historisch korrektes XM177E1 zu modern.



e Sixteen

neuem 10"-Lothar-Walther-Lauf, neuem Verschlusskopf und eigens hierfür hergestelltem 4.5"-Mündungsfeuerdämpfer (Moderator), der so typisch für diese Kurzversion des M16 ist. Die Waffen wurden bei Colt Industries in Hartford, Connecticut, gefertigt und besitzen durch die neuen Lothar-Walther-Läufe ein ziviles .223-Remington-Patronenlager statt des ursprünglichen in 5,56×45 NATO.

Das M16A1. Zuerst wollen wir uns mit der 20"-Variante, dem M16A1, alias Niedermeier-M16SG, beschäftigen, das auch für Sportschützen mit ent-

sprechendem Voreintrag erwerbbar ist. Ohne zu sehr auf die Historie des AR-15/M16 eingehen zu wollen, sollen hier nur ein paar grundlegende technische Besonderheiten dieses Waffensystems dargelegt werden.

Es handelt sich um einen Gasdrucklader mit einem sogenannten direkt wirkenden Gassystem (Direct Impingement), wobei ein Teil des im Schuss entstehenden Gasdrucks mittels einer Bohrung in der Oberseite des Laufes am Gasblock/Kornträger abgezapft und in einer Röhre durch den Handschutz nach hinten auf den

Verschluss übertragen wird. Dieser entriegelt über eine Steuerkulisse in der Rückwärtsbewegung, zieht die abgeschossene Hülse aus dem Patronenlager, wirft sie durch das Auswerfenfenster nach rechts aus, führt in der Vorwärtsbewegung eine neue Patrone aus dem Einsteckmagazin zu, verriegelt wieder und ist dann bereit zum nächsten Schuss.

Der Hauptvorteil dieses Systems gegenüber Systemen mit indirekter Kraftübertragung – beispielsweise mittels Gaspiston – liegt in der kostengünstigeren, einfacheren Fertigung



3 Repro. Niedermeier fertigt den 4.5"-Mündungsfeuerdämpfer neu, da Originale kaum noch erhältlich sind.

4 Retro. Die Mündung des M16A1 zierte ein A1-Birdcage-Dämpfer, der anders als bei späteren M16 rundherum geschlitzt ist.

mit weniger Einzelteilen, niedrigerem Gesamtgewicht und somit einer Minderung der bewegten Masse im Schuss, was sich positiv auf die Präzision der Waffe auswirkt. Vor- und Nachteile von Direct Impingement gegenüber Gaspiston sollen hier jedoch nicht weiter erläutert werden.

Beide Testwaffen funktionieren nach dem gleichen Prinzip, obere und untere Gehäusehälfte (Upper und Lower Receiver) sind baugleich, die beiden Waffen unterscheiden sich lediglich durch die Lauflänge, den Mündungsfeuerdämpfer und die Schaftgarnituren. Die 20"-Variante besitzt einen recht dünnen Lauf, einen sogenannten Pencil Barrel von Lothar Walther, bei dem auch der originale 12"-Drall der M16A1-Baureihe beibehalten wurde, um möglichst nahe am historischen Original zu sein. Der ur-

sprüngliche 14"-Drall des AR-15 wurde aufgrund von Tests der US-Armee und der US-Luftwaffe Mitte 1963 schon wieder verworfen, da er die M193-Militärmunition mit 55-gr-FMJ-BT-Geschossen (Vollmantel-Torpedoheck) nicht ausreichend stabilisieren konnte. Versuche des Autors und der Firma Niedermeier kamen unabhängig voneinander zu dem Ergebnis, dass Geschosse jenseits der Gewichtsklasse von 55 gr ab einer Distanz von etwa 90 m zum Trudeln neigen und nicht ausreichend stabilisiert werden. Ovale Einschläge auf der Scheibe sowie komplette Quertreffer sprachen hier eine eindeutige Sprache.

Auf der unteren Gehäusehälfte thront der feste, nicht demontierbare Tragegriff (Carrying Handle) mit

der A1-Visierung. Im Gegensatz zur A2-Visierung lässt sich die A1-Kimme nur in der Seite, nicht aber in der Höhe korrigieren. Eine Höhenkorrektur der Treffpunktlage erfolgt ausschließlich am Korn, das wiederum auf dem, ebenfalls feststehenden, A1-

Kornträger thront. Zur Seitenkorrektur benötigt man eine Patronenspitze oder einen Kugelschreiber. Dann kann

man einen Arretierstift eindrücken, die Drehscheibe auf der rechten Seite des Tragegriffes drehen und somit die Kimme in die gewünschte Position nach links oder rechts verstellen. Die eigentliche Kimme ist in L-Form konstruiert und lässt sich per Fingerdruck einfach umklappen. Dies ermöglicht es dem Schützen, zwischen einer großen Lochkimme für Nacht-

Alles möglichst nah am Original



5



7

5 **M16 der Vietnam-Ära.** Typisch: dreieckig, konisch zulaufender Handschutz und manuelle Teardrop-Schließhilfe.

6 **Heißes Gerät.** Der neu produzierte Lothar-Walther-Pencil-Lauf erhitzt sich wegen seiner geringen Wandstärke schnell, liefert aber gute Präzisionsergebnisse.



8



9



6

7 **Simplel.** Eine Höhenkorrektur der Treffpunktlage erfolgt beim M16A1 durch Hinein- und Herausdrehen des Kornes.

8 **Klappbar.** Die Klappkimme hat zwei Bohrungen: klein für präzise Schüsse, groß für kurze Distanz oder schlechte Sicht.

9 **Justierbar.** Beim A1 Upper Receiver kann die Kimme in der Seite korrigiert werden. Der Tragegriff ist nicht abnehmbar.

und Schlechtwetter-Einsätze sowie einer kleineren für gute Sichtverhältnisse und präzisere Schüsse wählen zu können.

Auf der rechten Gehäusesseite sitzt der Forward Assist, eine manuelle Schließhilfe für den Verschluss mit dem damals üblichen Teardrop-Drücker (tropfenförmig). Der später hinzugekommene Hülsenabweiser (Brass Deflector) hinter dem Auswerferfenster fehlt bei den A1-Modellen standardmäßig noch.

Der Pistolengriff besitzt keine Fingermulden, liegt aber dennoch gut in der Hand, für den Autor eine echte Alternative zum A2-Pistolengriff mit Fingermulde. Die feste Schulterstütze ist insgesamt circa 1,6 cm kürzer als bei den A2-Versionen des M16.

Typisch für das M16 und M16A1 ist der dreieckige Vorderschaft der

sich in Richtung Mündung verjüngt. Der Vorderschaft besitzt eingearbeitete Hitzeschilde aus Blech, die ein übermäßiges Erwärmen des Handschutzes im ursprünglich möglichen Dauerfeuermodus verhindern sollten. Die beiden Vorderschafthälften sitzen absolut spielfrei zwischen der dreieckigen Endkappe und dem gefederten Klemmring – sehr löblich, das war bei den Originalen nicht immer der Fall. Bei beiden hier vorgestellten Versionen wurde das originale Mündungsgewinde ($1/2" \times 28$ TPI) beibehalten und nimmt beim 20"-M16A1 den sogenannten Birdcage-Mündungsfeuerdämpfer in der A1-Version auf, der hier noch rundherum geschlitzt ist, nicht wie bei der späteren A2-Version nur an den Seiten und oben.

Der Lower Receiver, also die untere Gehäusehälfte, besitzt schon den



10 Auto gesperrt. Die Querachse des Auto Sear wurde exzentrisch größer aufgebohrt und mittels übermäßigem Stahlstift verschlossen und verschweißt.

11 Rückbau unmöglich. Der Platz für das Auto Sear im unteren Gehäuseteil wurde mit einem Stahlblock versperrt, verstiftet und verschweißt. Der Auto Sear Cut im oberen Teil wurde mit einem Sperrblech geschlossen, dieses mit dem Gehäuse verschraubt und die Schraube verschweißt.



sogenannten Full Fence. Zu Deutsch: Um den Magazinauslöser und direkt darüber, unterhalb des Auswerferfensters, befindet sich eine Wulst, die ein versehentliches Eindringen des Magazinhaltes verhindern soll, wenn die Waffe im militärischen Einsatz an Ausrüstungsgegenständen etc. entlangschleift. Frühere Varianten hatten hier nur einen Wulst unterhalb des Auswerferfensters (Partial Fence) oder besaßen gar keinen Wulst (Slab-side Lower Receiver).

Der Abzug ist mit einem Auslösewiderstand von 3828 g militärisch hart und besitzt keinen klar definierten Druckpunkt, kann aber problemlos gegen einen der üblichen Matchabzüge getauscht werden; die seitlichen Halte-Pins im unteren Gehäuseteil sind Standard Small Pins. Allerdings passen aufgrund der baulichen Veränderungen vom ehemaligen Vollautomaten, über den Deko-Umbau, hin zum zivilen Halbautomaten im Lower Receiver nur zweiteilige Matchabzüge, bestehend aus Hahn und getrenntem Zügel. Ein gekapselter Matchabzug wie der UHL-AR-15 passt aus Platzgründen nicht, er stößt mit der Hinterkante des Kapselgehäuses am Full-Auto-Sperrblock an. Hier wird allerdings seitens der Firma Niedermeier in der Serienproduktion durch Kürzen des Sperrblocks nachgebessert, sodass in Zukunft auch gekapselte Matchabzüge in die M16A1 Lower Receiver passen sollen.

Generell wurden beide Gehäuseteile baulich so verändert, dass kein Rückbau zum Vollautomaten mehr erfolgen kann. In der oberen Gehäusenhälfte befindet sich im sogenannten Auto Sear Cut ein Plättchen, das diesen Ausschnitt verschließt und zusätzlich mit dem Upper Receiver verschraubt wurde. Der Schraubenkopf wurde zudem mit dem Plättchen verschweißt, um eine Demontage zuverlässig zu verhindern. Beim unteren Gehäuseteil wurde ein kleiner Stahlblock eingepasst, die Löcher für die Querachse des Auto Sear exzentrisch aufgebohrt und mit einem Achsstift mit größerem Durchmesser versehen, der zusätzlich mit dem eingepassten Stahlblock verschweißt wurde. Der Verschlussträger wurde im hinteren Drittel an der Unterseite abgeschliffen und entspricht seiner äußeren Form nach nun einem reinen halbautomatischen Verschlussträger. Es kann somit kein Auto Sear des vollau-

Technische Daten und Preise

Waffe	M16A1	XM177E1
Hersteller/Vertrieb	Büchsenmacherei Niedermeier GmbH, München	
Waffenart	Halbautomatisches Selbstladegewehr, Gasdrucklader mit Direct-Impingement-Funktionsprinzip	
Kaliber	.223 Remington	
Abzugsgewicht	3,8 kg	3,9 kg
Laufänge	50,80 cm (20")	25,4 cm (10")
Dralllänge	12"	9" (statt original 12")
Visier	Offene Visierung	
Visierlinie	55 cm	37 cm
Magazinkapazität	2, 5, 10, 20, 30, 40, 60 oder 100 Schuss, je nach Magazingröße	
Materialien	Aluminium (Gehäuse), glasfaserverstärkter Kunststoff (Schaft), Stahl (Lauf, Verschluss)	
Gesamtlänge	99,0 cm	74,5 cm/84 cm (Schulterstütze ein-/ausgezogen)
Waffengewicht	3,26 kg	2,67 kg
Preise	1950 Euro	2275 Euro

Ermittelte Streukreise M16A1 und XM177E1

Hersteller/ Munition	Geschoss-gewicht [gr]	Geschoss-form	Streukreis M16A1 [mm]	Streukreis XM177E1 [mm]	Bemerkung
PMC Bronzeline	55	FMJ-BT	48	60	-
Remington/UMC	55	FMJ	59	67	Schlechteste Präzision
Geco Target	55	FMJ	43	58	-
Hornady	52	BTHP	27	39	Testsieger Präzision
S&B Match	52	HPBT	31	49	Platz 2 Präzision
S&B 140er-Schüttpackung	55	FMJ	45	55	-
Remington Premier Match	52	BTHP	34	44	Platz 3 Präzision
TopShot Competition	55	FMJ-BT	47	57	-

Anmerkung: *Alle Streukreise wurden mit offener Visierung, aus dem Mittel von 5x5-Schussgruppen je Munitionssorte, sitzend aufgelegt auf zwei Squeezebags, je einer unter Vorder- und Hinterschäft, auf 100 m Distanz zum Ziel ermittelt

Abkürzungen: FMJ=Full Metal Jacket = Vollmantel; FMJ-BT = Full Metal Jacket-Boat Tail = Vollmantelgeschoss mit Torpedoheck; BTHP = Boat Tail Hollow Point = Hohlspitzgeschoss mit Torpedoheck; HPBT=Hollow Point Boat Tail = Hohlspitzgeschoss mit Torpedoheck

tomatischen M16 mehr gesteuert werden. Durch all diese Veränderungen ist zuverlässig gewährleistet, dass keinerlei Abzugs- und Verschlusssteile der vollautomatischen Version des M16 in die Niedermeier-Umbauten eingesetzt werden können. Die gleichen Umbaumaßnahmen wurden beim kurzen XM177E1 angewendet, Upper und Lower Receiver entsprechen sich.

Das XM177E1. Der 10"-Lauf von Lothar Walther besitzt einen (historisch nicht ganz korrekten) modernen 9"-Drall und ist somit auch für Geschossgewichte jenseits der 55 gr geeignet. Zu Zeiten des Einsatzes in Südostasien hatte das XM, genau wie sein großer Bruder, das M16, einen 12"-Drall. Der 4.5"-Mündungsaufsatz (Moderator) wurde neu produziert und ist mittels

Lauf zu kurz für Sportschützen

eines Sprenglings (Lock Washer) gegen Verdrehen und Lockern gesichert. Beim Prototypen fehlten noch die geraden Flanken zum Ansetzen eines Maulschlüssels, wie sie das Original hatte, aber in der Serienproduktion wird man hier nachbessern, historische US-Baupläne liegen bereits vor. Der originale 4.5"-Moderator (noch ohne den Granat-Ring der späteren XM177E2-Version) sollte ursprünglich den Mündungsknall des kurzen Laufes auf ein erträgliches Niveau dämpfen. Er sollte in etwa der Lautstärke eines normalen 20"-M16A1 entsprechen. Bei der Niedermeier-Neufertigung handelt es sich aber aus verständlichen Gründen nur um einen reinen Mündungsfeuerdämpfer, eine Schallreduzierung erfolgt nicht. Das führt auch dazu, dass



12 **Allesfresser.** Beide Niedermeier-M16 funktionieren mit allen herkömmlichen M16-/AR-15-Magazinen ohne Probleme.

der kleine Kampfwerg in Form des XM einen ordentlichen Rums auf dem Schießstand macht, was manche zartbesaiteten Gemüter zum Verlassen der Schießanlage anregen mag, vor allem auf Indoor-Ständen.

Des Weiteren bekam das Niedermeier-XM noch einen runden Handschutz und eine Sechs-Positionen-Commercial-Carbine-Buffer tube (Röhre, in der Verschlussfeder und Gegengewicht laufen und auf der die Schulterstütze sitzt) mit aktueller Kunststoff-M4-Schulterstütze. Historisch nicht ganz korrekt, denn in den 1960er-/1970er-Jahren wurde eine Zwei-Positionen-Milspec-Carbine-Buffer tube verbaut, die Schulterstütze war entweder komplett eingeschoben oder komplett

Dämpfer ohne Schallreduktion

ausgezogen, Zwischenstufen gab es keine. Es wurde damals bei den Colt-Originalen auch eine anders geformte Schulterstütze aus Aluminium mit Vinylacetat-Überzug und mit geradem Bodenabschluss verwendet, aber alte Buffertubes und Schulterstützen sind extrem dünn gesät und befinden sich meist in einem unbrauchbaren Zustand. Die Kontermutter der Buffertube (Receiver Extension Nut) wurde bewusst nicht verstemmt („gestaked“), um jederzeit einen Wechsel auf eine Milspec-Buffer tube zu ermöglichen. Die Halteschrauben des Gas Key auf dem Verschlussträger waren hingegen, so wie es sein soll, beide ordentlich verstemmt, um ein Lockern im Schießbetrieb zu verhindern. Der Einfachheit halber hat man die Bajonettwarze unter dem Kornträger des XM belassen (der Kornträger stammt ursprünglich von einem De-ko-M16A1), auch wenn die originalen, XM177 oder GAU-5/A, XM177E1 und E2, wie auch die CAR-15, keine Bajonettwarze besaßen.

Auf dem Schießstand. Beim Schießtest gaben sich beide Niedermeier-Waffen keine Blöße, mit allen getesteten Munitionssorten (siehe Tabelle links) funktionierten die Gewehre problemlos. Die Waffen nahmen alle gängigen Magazine für die AR-15-Baureihe auf. Alle getesteten Magazine (PMag, GMag, HK HRM, Alu G.I., Brownells) fielen nach Betätigen des Magazinauslösers frei aus dem Schacht. ☉

Das Redaktions-Fazit

☉ Beide Testwaffen überraschen durch den ungewöhnlich guten Erhaltungszustand mit nur minimalen Lagerspuren, sehr geringes Spiel zwischen den beiden Gehäusehälften, wackelfreien Sitz des jeweiligen Handschutzes, bedingungslose Funktion mit jeder getesteten Munitionssorte, geringes Gesamtgewicht, sehr gute Balance und dezente Umbaumaßnahmen, die das historische Flair in keiner Weise trüben. Die kurze XM177E1 kann man als Sportschütze leider nicht erwerben, das M16A1 mit 20"-Lauf hingegen stellt für eine sportliche Verwendung kein Problem dar. Auf Sonderwunsch und gegen Festauf-

trag können die Waffen auch auf Geradzugrepetierer umgebaut werden. Sportlich gesehen mag man mit einem modernen AR-15 mit freischwingendem dickem Matchlauf (Bull Barrel), noch engeren Passungen und der leichteren Montagemöglichkeit von optischen und optoelektronischen Zielhilfen vielleicht die Nase ein klein wenig weiter vorne haben, aber die Präzision der rund 45 Jahre alten Waffen mit den neuen Lothar-Walther-Läufen kann sich durchaus sehen lassen. Weitere Versionen wie beispielsweise ein AR-15 Sporter in Tradition des Colt Sporter sind geplant. Wir bleiben in jedem Fall am Ball.

Service

☉ Erhältlich sind die Waffen direkt bei der Niedermeier GmbH
Zenettstraße 29, 80337 München

Tel. 089 776737, Fax 089 7212880
www.waffen-niedermeier.de
www.waffen-niedermeier-shop.de

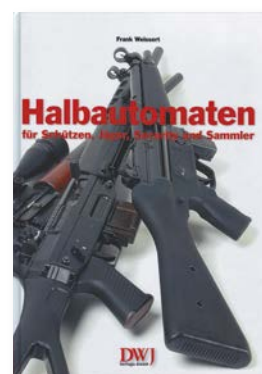
UMFANGREICHE PRÄSENTATION.



GESCHICHTE & TECHNIK.

FRANK WEISSERT – HALBAUTOMATEN FÜR SCHÜTZEN, JÄGER, SECURITY UND SAMMLER

Wen von Schuss zu Schuss von Hand nachzuladende Gewehre technisch langweilen, findet in den Selbstladern eine optimale Alternative. Darüber hinaus eröffnen Halbautomaten im Schießsport attraktive Möglichkeiten für dynamische Disziplinen. Jäger lernen auf der Drückjagd die Möglichkeit eines besonders schnellen zweiten Schusses schätzen.



Scan mich!

356 Seiten, gebundene Ausgabe
Format 19,5 cm × 27,0 cm
Bestell-Nr. X1-1403
29,95 €

FRAGEN?

Tel. +49 (0)7953 9787-0
vertrieb@dwj-verlag.de
www.dwj-medien.de

